RONALD MCDONALD HAUS ST. GALLEN

Newsletter

Ausgabe 2015-2

Unser kleiner grosser Krieger

Zwillinge!
Von vornherein war uns klar, dass dies eine grosse Herausforderung werden würde, aber dass sie so gross sein würde, damit hatten wir nicht gerechnet!
Während der ersten sechs Monate der Schwangerschaft wuchsen die Zwillinge gut heran. Nicht mal die typischen Schwangerschaftsbeschwerden traten bei mir auf. An Pfingsten bekam ich plötzlich grosse Schmerzen im Rücken und dachte, ich hätte mir vielleicht einen Nerv eingeklemmt. Auch der Arzt konnte nichts finden und ich versuchte, mit Hausmitteln die Schmerzen zu lindern. Drei Tage später hielt ich es nicht mehr aus und ich ging in die Notaufnahme. Dort stellten die Ärzte fest, dass es vorzeitige Wehen waren.

„Wehen"… 3 Monate zu früh!
Das Spital in Wetzikon war für solche Fälle nicht ausgerüstet. Sofort wurde nach einem Platz in einer Neonatologie-Abteilung gesucht. Im Kantonsspital St.Gallen wurden wir fündig und ich wurde dorthin verlegt. Die Fahrt war eine Qual, ich konnte aufgrund der Schmerzen fast keine Position finden, die für mich erträglich war. In St.Gallen wurden sofort verschiedene Tests durchgeführt und den Zwillingen ging es den Umständen entsprechend gut.

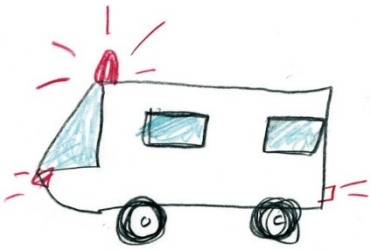
Namhafte Spenden

Heartbay Foundation, Vaduz

Spenden ab CHF 300.00 bis 31.7.2015

- Rotary Club Flawil
- Rotary Club Appenzell Teufen AR
- PTC-Product und Trading, Triesen
- Frauengemeinschaft Benken
- Frauenverein Dietlikon
- Katholische Frauengemeinschaft Alt St.Johann
- Evang. Kirchgemeinde Rorschach
- Evang. Kirchgemeinde Hundwil
- Evang. Kirchgemeinde St.Margrethen
- Kath. Pfarramt Buchen-Staad
- Andreas und Patricia Tremp, Schaffhausen
- Werner Stahl, Speicher
- Hansruedi und Madelaine Zeller, Birr
- Roman Lengwiler, Niederwil
- Susanna Hartmann, St.Gallen
- Patrik Stalder, Engelburg
- Die Mobiliar, Appenzell
- Peter Kolb, Muolen
- Adrian Eichrodt, Gais
- Hälg & Co. AG, St.Gallen
- Christoph Schneider, Niederteufen
- Beat und Beatrice Rütsche, St.Gallen
- Roland Günther, Gais
- Garage Baumann, Appenzell

Sofortige Notoperation – grosser Schock
Dann der Schock am Abend - es traten schwere Komplikationen auf. Die Herztöne eines Babys waren nicht mehr da und so wurde eine Not-OP vorbereitet. Mit einem Kaiserschnitt wurden die beiden Kinder geholt. Joris erblickte am 9. Juni 2014 um 22h30 – in der 28. Schwangerschaftswoche - mit einem Gewicht von 1175 Gramm und 36 Zentimetern das Licht der Welt. Unser kleines Sternchen Lijan bekam leider nicht die Chance, mit seinem Brüderchen aufzuwachsen. Er hat es, trotz allen Bemühungen, nicht geschafft bei uns zu bleiben. Wir waren fassungslos! Viele Fragen tauchten auf, die Schwangerschaft verlief doch so positiv. Von einem Kind Abschied nehmen zu müssen und gleichzeitig um das andere jede Minute zu bangen, das war eine riesige Herausforderung und Belastung. Es folgte eine sehr aufreibende Zeit. Joris musste nun kämpfen, er brauchte viel Hilfe von den Ärzten - ein schwieriger Start ins Leben! Nach vier Minuten Reanimation war Joris einigermassen stabil und wurde sofort auf die Neonatologie verlegt. Zu diesem Zeitpunkt wurde uns bewusst, dass noch viele schwere Entscheidungen gefällt werden müssen.



Wechselbad der Gefühle
Wir durchlebten ein Wechselbad der Gefühle, auf jede positive Nachricht folgte sogleich eine negative. Den kleinen Joris in der Isolette mit all den Schläuchen und Kabeln zu sehen, einfach daneben zu stehen und nichts für ihn tun zu können, war schrecklich! Man traute sich fast nicht, ihn anzufassen. Hier merkte man aber, dass im Kinderspital St.Gallen Profis am Werk sind. Die Pfleger und Ärzte auf der Intensivstation strahlten eine grosse Ruhe aus, trotz der ganzen Hektik, die zeitweise herrschte.

Grosses Vertrauen in Ärzte und Pflegefachleute
Ich hatte so ein grosses Vertrauen in diese Menschen. Ich wusste, wenn jemand unser Kind retten kann, dann sind es diese professionellen Hände. Mitte Monat stellte man bei Joris ein kleines Löchlein im Darm fest, welches zwingend operiert werden musste. Wir fragten uns, wie ein so geschwächter kleiner Körper solch eine Operation überstehen soll. Der ganze Eingriff verlief aber super und Joris war weiter stabil. Eine kleine Hirnblutung trat auf, aber nur eine ganz kleine, wurde uns gesagt. Trotzdem war diese Nachricht wieder ein Dämpfer für uns. Sieben Tage nach der ersten Operation machte der Bauch schon wieder Ärger. Er musste nochmals geöffnet werden. Der Grund für die Beschwerden konnte leider nicht wirklich gefunden werden. Wir begannen mit der Ernährung wieder von vorne und Joris bekam 12 x 1ml Muttermilch. Am 1. Juli 2014 durften wir die Intensivstation verlassen und wurden auf die Überwachungsstation verlegt. Doch Mitte Juli traten die nächsten Komplikationen auf. Ein kleiner Infekt, die Sättigung und das EKG waren teils ganz schlecht. Sofort war klar: wieder der Darm!

Künstlicher Darmausgang
Jetzt ging alles sehr schnell. Wieder kam Joris zurück auf die Intensivstation, da der Bauch sofort geöffnet werden musste. Bei diesem Eingriff wurde ein künstlicher Darmausgang gelegt. Diese OP dauerte fast sechs Stunden und war für Joris viel zu viel, er erlitt einen Kreislaufschock. Sein Zustand war sehr kritisch, seine Leber, Niere und sein Köpfchen wurden belastet und beschädigt. Nach der Operation lagerte sein Körper sehr viel Wasser ein. Es war ein gewaltiger Schock, ihn so zu sehen. Aber wieder kämpfte er sich zurück. Unglaublich, wie stark unser kleiner Junge ist! Dann wurden die Elterngespräche immer unangenehmer, zurückhaltender und weniger optimistisch. Auch aus dem Grund, weil wir ab diesem Vorfall die ersten Gespräche führen mussten, in wieweit Joris am Leben erhalten werden soll bei einer Notfallsituation. Man spürte richtig die Alarmbereitschaft der Ärzte, bezüglich unserem „Überraschungs-Ei“ Joris, wie er auch liebevoll genannt wurde. Er wuchs allen Beteiligten ans Herz, das fühlten wir und gab uns Mut.

Spenden zu Anlässen

Herzliche Gratulation:

Geburtstage
40 Jahre Regula Frischknecht, Staad
50 Jahre Rolf Fritschi, Benken
60 Jahre Beatrice Hofer, Sirnach
70 Jahre Berti Hungerbühler, Andwil

Tombola Weihnachtsessen
Rational International AG, Heerbrugg

Trauung
Sepp und Cornelia Inauen-Bischofberger, Appenzell

Zum Gedenken an
Lisbeth Gantenbein, St. Margrethen

Sachspenden

Bischofberger AG
Appenzeller Biber- und Nuss-Spezialitäten, Weissbad

Biberli für unser Geburtstagsfest

Rotary Club Appenzell,
Astrid Bergundthal, Teufen
Zwei neue Matratzen

An dieser Stelle auch einen lieben Dank an alle unsere Kleinspender – ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Spende Bürgerturnerchörli St. Gallen

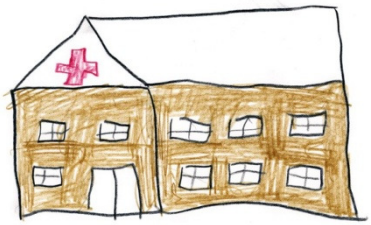
Das Bürgerturnerchörli St.Gallen spendet den Gewinn über CHF 800.00 aus ihrem Frühlingskonzert dem Ronald McDonald Haus. Herzlichen Dank!

Bild: Willi Böniger, Kassier / Gabi Weishaupt, Hausleiterin / Peter Jenni, Bürgerturnerchörli Obmann

Diagnose macht Kopfzerbrechen und Sorgen
Joris hat uns durch seinen Lebenswillen die Kraft gegeben, weiter stark zu sein, mit ihm zu kämpfen und vorwärts zu schauen. Ende Juli durften wir bereits wieder auf das Überwachungsstation wechseln und Mitte August sogar auf die normale Station. Neue Kopfultraschall-Untersuchungen zeigten, dass sein Hirn doch einen grossen Schaden von der schweren Geburt und der langen Operation genommen hatte. Diese Diagnose bereitete uns wieder ganz viel Kopfzerbrechen und Sorgen. Niemand konnte eine Prognose abgeben, niemand konnte uns sagen, was Joris in der Zukunft können wird und was nicht. Wir sagten uns aber, den Kopf in den Sand stecken, das machen wir nicht. Es kommt wie es sein muss. Wir freuen uns über alles, was unser kleiner Sonnenschein lernen wird! Ende September waren endlich seine Leberwerte besser und seine gelbe Hautfarbe verschwand ganz langsam. Leider funktionierte der Kostaufbau mit dem künstlichen Darmausgang nicht so, wie geplant und deshalb musste dieser mit einer weiteren Operation zurück verlegt werden. Die Erinnerungen an die letzte OP kamen hoch und machten uns erneut Angst. Aber dieses Mal ging alles gut. Jetzt hiess es abwarten und hoffen, dass der Darm seine Tätigkeit aufnimmt. Das tat er leider nicht wie gewünscht.

Tapferer Joris – 5 Operationen überstanden
Zwei Wochen vergingen und nichts bewegte sich im Dickdarm, wieder war die Rede von einer Operation. Wir konnten und wollten es nicht glauben. Joris wurde auch von dieser OP nicht verschont. Auch sein fünfter Eingriff am 29.Oktober überstand Joris gut und er wurde nach wenigen Tagen bereits wieder in sein altes Zimmer verlegt. Er hat jetzt wieder einen künstlichen Darmausgang. Das Verdaute wurde nun entweder direkt oder via Beutel ausgeschieden. Dieses Mal funktionierte es. Uns fiel ein grosser Stein vom Herzen und die Freude war riesig! Leider durften wir uns aber nicht lange freuen, denn eine Katheterinfektion machte Joris das Leben schwer. Sofort musste dieser raus und mit dem langsamen, schonenden Kostaufbau war es wieder vorbei. Mit kleinen Anlaufschwierigkeiten meisterte Joris auch diese Herausforderung und brachte Mitte November stolze 4 Kilogramm auf die Waage. Die Gewichtszunahme ist und bleibt aber zurzeit noch unser Hauptproblem und braucht noch viel Geduld. Wir sind aber sehr zuversichtlich.

Joris musste sich alles hart erkämpfen!
Viele schreckliche Stunden mussten wir ertragen, viel Hoffen und Bangen, viele Rückschritte mussten wir in Kauf nehmen und sahen, wie andere Babys kamen und gingen. Wir erlebten aber auch ganz kostbare und schöne Stunden mit unserem kleinen Mann. Viel fürs Leben haben wir dazu gelernt und ganz viel Vertrauen in unser Kind gewonnen. Joris entwickelt sich zurzeit sehr positiv: Jeder Fortschritt, jede Entwicklung ist unbezahlbar, wir sind so stolz auf ihn! Eins ist klar, Joris hat das Leben nicht geschenkt bekommen, er musste sich alles hart erkämpfen. Er ist unser kleiner Krieger!



Vielen herzlichen Dank an alle, die Joris und uns in diesen sechs Monaten so super betreut haben und ein grosses Dankeschön an das ganze Team vom Ronald McDonald Haus, welches uns seit der Geburt der Zwillinge so herzlich aufgenommen hat!

In Gedenken auch an unser Sternchen Lijan (†:9.6.2014)

Familie Untersander

DANKE für 10 Jahre ehrenamtliche Unterstützung!

Wir möchten es nicht unterlassen, unserer langjährigen Werbeagentur

E,T & H
→ Starke Botschaft. Starke Wirkung.

aus Rorschach nochmals herzlich zu danken. Während fast zehn Jahren hat sie uns tatkräftig unterstützt. Mit ihr konnten wir eine Broschüre und diverse andere Unterlagen realisieren. Auch die mündliche Beratung bei verschiedenen Aktionen war sehr wertvoll für uns, und dank dem finalen „Feinschliff“ sind die Newsletter immer so toll geworden. Nun geht diese Ära leider zu Ende. Wir werden die E, T & H Werbeagentur schmerzlich vermissen und wünschen Herrn Peter Thoma, unserem Berater Herr Thomas Widmer und der ganzen Crew nur das Allerbeste für die Zukunft. Herzlichen Dank für die 10 Jahre mit toller Unterstützung – Ihr seid wirklich Profis. Wir können Euch nur weiterempfehlen!

Jugendliche sammeln für das Elternhaus

Eliane Hautle und Jana Manser verkauften im Rahmen ihres Projekts an der Realschule Appenzell am Weihnachtsmusical in Eggerstanden und am Maimarkt in Appenzell „Spezbuebe“, Donuts und vieles mehr. Herzlichen Dank für Euer grosses Engagement und die schöne Spende über 1‘000 Franken!

Afrika zu Gast im Ronald McDonald Haus St.Gallen: René und Abdoulaye Ouedraogo

Im Februar diese Jahres hat unser Elternhaus René Ouedraogo und seinem Vater Abdoulaye während einer Woche unentgeltlich Gastfreundschaft gewährt: Die beiden Westafrikaner kamen aus Burkina Faso zu uns, aus der Stadt Ouahigouya. Vater Abdoulaye, 50-jährig, der französischen Sprache mächtig und Schneider von Beruf, hatte bisher Westafrika nie verlassen. Schnee kannte er aus Büchern. Fliessendes Wasser, kalt und warm, im eigenen Haus - eine Utopie. Vater und Sohn waren in ihrem Heimatland bei Temperaturen um 40℃ abgereist, in Zürich/Kloten empfing sie eine Kälte um 0℃. Und auf den Kälteschock folgte unmittelbar der Kulturschock: mit weit geöffneten Augen bestaunten sie auf der Fahrt nach St. Gallen die Häuser, Dörfer und Städte, die verschneiten Felder, Hügel und Berge. Monsieur Abdoulayes erster Kommentar : „Tout est tellement propre“!

Doch, wie kam es dazu, dass die beiden auf grosse Reise gingen?

Im November 2014 war die „Mission Appenzell 1“ während zwei Wochen im Spital der Fondation Persis in Ouahigouya, Burkina Faso, chirurgisch tätig, um besonders Kindern, aber auch Erwachsenen mit Defektnarben nach Noma*, behindernden Vernarbungen nach Verbrennungen und Verbrühungen oder mit angeborenen Lippenspalten zu helfen.

„Mission Appenzell 1“ ? Das ist eine zwölfköpfige Gruppe von ÄrztInnen und Pflegefachfrauen (OP und Narkose), geleitet von Astrid Bergundthal, der Initiantin und unermüdlichen Organisatorin dieser Mission. Astrid hatte die finanziellen Mittel mit Hilfe des Rotary-Club Appenzell gesammelt und in Zusammenarbeit mit der Organisation Noma-Hilfe Schweiz das Projekt Ouahigouya ausgearbeitet. Aus ihrem grossen Bekanntenkreis rekrutierte sie mit unvergleichlicher Überzeugungskraft die Mitglieder der Equipe. Die äusserst aufwändige Vorbereitung konnte mit vereinten Kräften rechtzeitig abgeschlossen werden, sodass die Gruppe mit insgesamt 760 Kilogramm Material zum geplanten Zeitpunkt in Ouahigouya eintraf! Der Aufenthalt war ein tolles und sich lohnendes Erlebnis, fast fünfzig Patienten konnten erfolgreich behandelt werden.

Natürlich wurde unsere Anwesenheit von Dr. Lassara Zala, dem einheimischen pädiatrischen Chefarzt, genutzt, um auch Kinder mit anderen Leiden vorzustellen, bei welchen die Diagnose unklar war oder für welche - bei bekannter Diagnose - die Behandlung vor Ort nicht angeboten werden konnte.

Eines dieser Kinder war René: Der 3-jährige Bub war wegen Harnverhalt bei Urininfekt ins Spital gekommen und wurde mittels Katheter und Antibiotika behandelt. Ursächlich lag der akuten Erkrankung eine angeborene Fehlbildung des unteren Harntraktes zugrunde. Diese konnte zwar mit einer Röntgen-Untersuchung nachgewiesen werden, zur korrekten operativen Behandlung fehlten aber die entsprechenden kindgerechten Instrumente und Geräte. Gemäss Aussage des Chefarztes würden diese auch nicht in ganz

Benefizanlass zugunsten des Ronald McDonald Hauses

Singschul- und Rhythmikkinder aus St.Georgen haben am 10. Juni im Evangelischen Kirchgemeindehaus ein Benefizkonzert zu Gunsten von unserem Elternhaus in St.Gallen veranstaltet. Sie sangen und musizierten u.a. Lieder aus dem Buch „Hans, mach Dampf“ von P. Schindler und W. Slawski.

Die ca. fünfzig Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren haben zusammen mit Beatrice Rütsche-Ott seit Januar diesen musicalähnlichen Auftritt vorbereitet. Mit viel Elan und Begeisterung haben sie dieses Konzert gemeistert und für das Elternhaus St. Gallen CHF 1'092.55 gesammelt. Vielen herzlichen Dank für diese schöne Idee!

Impressionen aus dem Elternhaus

Familie Haas mit Leonie

Geschafft - Frau Fritsche und Lars dürfen nach vielen mehrtägigen Aufenthalten nun endlich nach Hause.

Ouahigouya oder in der Hauptstadt Ouagadougou aufzutreiben sein.
Was also tun? Bedauernd die Schultern hochziehen und „pardon, on ne peut pas lui aider“ sagen?
Non, nein, das durfte nicht sein! Zwei Optionen bestanden: entweder Instrumente und Geräte zum Kind oder das Kind zu den Instrumenten und Geräten bringen. Wir entschieden uns für die zweite Variante, weil damit der Junge auch noch vollständig, also unseren Standards entsprechend, abgeklärt werden konnte. Wieder zurück in der Schweiz trat Astrid erneut in Aktion, um die Finanzierung für Visa, Reise und Behandlung zu sichern, was ihr mit Hilfe vieler wohlwollender Menschen gelang. Die Behandlung konnte mit dem Ostschweizer Kinderspital organisiert werden, und die ganze Aktion verlief erfolgreich.

Während des einwöchigen Aufenthaltes sorgten sich die Mitarbeitenden des Elternhauses und einige Mitglieder der „Mission Appenzell“ rührend und engagiert um die beiden „Burkinabe“, welche sich dafür unendlich dankbar zeigten. Bewusst wurde darauf verzichtet, unsere Gäste über das Notwendige hinaus mit dem westlichen Luxus-Leben zu konfrontieren, schon alle Annehmlichkeiten des Elternhauses waren für sie absolut ungewohnt.

Am 25. Februar konnte René mit seinem Vater munter zurück nach Hause reisen, im Gepäck zahlreiche kleine Geschenke, wertvolle Second-Hand Kleider und mannigfaltige Eindrücke aus einer für sie bis anhin unbekannten Welt. Und mit einer guter Perspektive für Renés noch junges Leben.

Allen die mitwirkten, dass dieses „Abenteuer“ gelingen konnte, ist das Wissen, einem Kind und seiner Familie unkonventionell geholfen zu haben, reichlich Dank und Lohn.

René telefoniert mit seinem Zuhause in Ouahigouva.

Frau Tomes beim Hausputz! Sie greift unserer Putzfee Vjollca unter die Arme.

Die Ramaj‘s sind startklar! Sie sind glücklich, dass sie nach einem Monat endlich abreisen dürfen.

Nach zwei Wochen Aufenthalt bei uns geht auch die ganze Familie Zweifel gemeinsam nach Hause.

Auch die Eltern der kleinen Lara Diethelm freuen sich, dass sie nach fast fünf Wochen im Ronald McDonald Haus nun das frische Familienglück in ihrem Daheim geniessen dürfen.

Walter Kistler, Chefarzt Kinderchirurgie am OKS bis 1/2014

*Noma: bakterielle Infektion der Haut/Schleimhaut vorwiegend im Gesicht. Wenn nicht rechtzeitig antibiotisch behandelt, erfolgt die Abheilung unter Weichteil-Defektbildung und funktionseinschränkenden Narben.

10 Jahre Ronald McDonald Haus St.Gallen

Am 9. Mai 2015 feierten wir im Walter Zoo in Gossau ein tolles Fest zum 10jährigen Bestehen unseres Elternhauses in St. Gallen. Viele Gäste folgten der Einladung zu diesem Anlass. Dabei waren - unter anderem - ehemalige Bewohner aus vergangenen Jahren, Prominente aus Politik und Wirtschaft und Stiftungsräte unseres Hauses.

Sabine Bianchi, Stiftungsrätin des Ronald McDonald Hauses St.Gallen, führte durch den ersten offiziellen Teil, welcher im Zirkuszelt stattfand. In einer Gesprächsrunde liessen Gabi Weishaupt, St.Galler Hausleiterin, Maria Gödl, Stiftungsratspräsidentin des Ronald McDonald Hauses St.Gallen, Andrea Schaller, Programmverantwortliche der Ronald McDonald Kinderstiftung und Stiftungsrätin des Ronald McDonald Hauses St.Gallen sowie Marco Fischer, CEO des Kispi St.Gallen, die vergangenen zehn Jahre Revue passieren und berichteten von dem grossen Nutzen unseres Hauses während dieser Zeit.

Anschliessend fand eine kleine „Vernissage“ statt. Zehn von uns ausgesuchte Familien enthüllten unter Applaus der Anwesenden ein Häuschen, auf welchem ihre Geschichte und ein aktuelles Foto gezeigt werden. Diese wurden zuerst für ein paar Wochen in Walter Zoo präsentiert, danach standen sie in der Empfangshalle der St.Galler Kantonalbank und nach einem Aufenthalt im Spital in Münsterlingen werden sie in den McDonald’s Restaurants von Maria Gödl ausgestellt. Die Finnissage ist im November 2015 im Kinderspital St.Gallen.

Nach dem offiziellen Teil gab es ein feines Mittagessen in gemütlicher Atmosphäre und mit vielen schönen Gesprächen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die gesamte Belegschaft des Walter Zoos: Sie hat uns sehr unkompliziert und kompetent unterstützt und so zu diesem gelungenen und unvergesslichen Fest beigetragen.

Endlich darf Familie Reddich mit der süssen Milania nach Hause - nach fünf langen Monaten Aufenthalt können sie ihr Glück kaum fassen. Wir freuen uns sehr mit ihnen, auch wenn wir so liebe Langzeitgäste immer etwas vermissen!

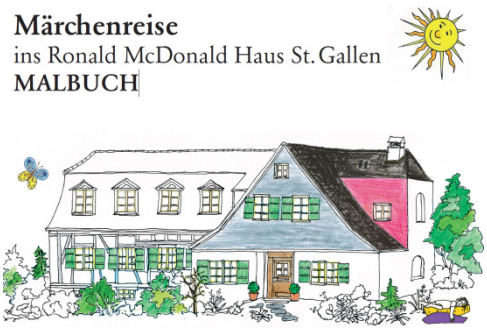
Besuch Frauengemeinschaft Teufen-Bühler am 24. Juni 2015

Auf dem sehr abwechslungsreichen Jahresprogramm der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler befand sich auch der Besuch des Ronald McDonald Hauses St. Gallen. Ende Juni durften wir bei schönstem Wetter fünfzehn interessierte Mitglieder begrüssen. Nach einer ausführlichen Information über unser Haus und die Kinderstiftung Schweiz konnten wir im Garten bei Kaffee und Kuchen die vielen Fragen der Anwesenden beantworten.

Hausleiterinnentreffen 3./4. Juni 2015 Schloss Münchenwiler, Murten

„Gemeinsam sind wir stark“ – ganz nach diesem Motto trafen sich die Hausleiterinnen der Schweizer Ronald McDonald Häuser zum Informations- und Erfahrungsaustausch.
Geleitet wurde das Meeting von Aglaë Strachwitz, Direktorin der Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz, und Andrea Schaller, Programmverantwortliche der Stiftung. Neu mit dabei war Fundraiserin Nina Marti.

Neues Malbuch mit Bildern vom Haus



Gerade rechtzeitig auf unseren 10. Geburtstag realisierten wir zusammen mit Beat Brunner, Gestalter der Bilder im Elternhaus St. Gallen, dieses hübsche Malbuch. Beat Brunner hat aus den vielen Märchensujets in unserem Haus eine liebenswerte Geschichte geschrieben und illustriert. Diese lädt nun alle kleinen und grossen Künstlerinnen und Künstler zum Ausmalen ein.

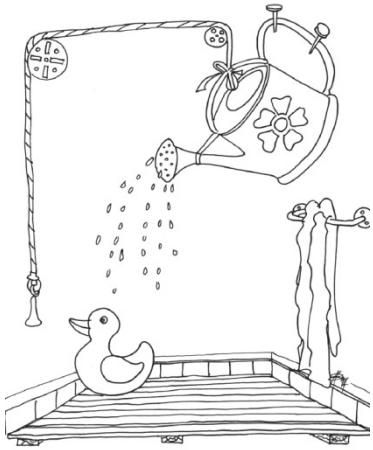
Unser Malbuch wurde des Weiteren von der Hans und Wilma Stutz Stiftung und der Steinegg Stiftung in Herisau unterstützt.

Wir freuen uns sehr über das gelungene Werk und danken an dieser Stelle unseren Gönnern für die grosszügige Unterstützung, ohne die dieses Buch nicht hätte realisiert werden können!

Eröffnung der Ausstellung in der St.Galler Kantonalbank, im Bild rechts Andrea Barnetta, Stiftungsrätin Ronald McDonald Haus SG, und links Philipp Gloor von der St.Galler Kantonal-Bank

News Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

Guido Bucher ist der neue CEO der Stiftung Ostschweizer Kinderspital. Er übernimmt Ende Jahr den Vorsitz der Spitalleitung. Er tritt damit die Nachfolge von Marco Fischer an, der als CEO zum Universitätskinderspital beider Basel wechselt. Wir wünschen beiden Herren für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit!



Das Malbuch können Sie bei uns für 5 Franken kaufen!

Neuer Spielplatz KISPI

Im Sommer 2015 hat das Ostschweizer Kinderspital gleich neben dem Ronald McDonald Haus einen riesigen Spielplatz gebaut. Der Rasen spriesst bereits und die Kinder können es kaum erwarten, darauf herumzutoben!

Impressum

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Grossackerstrasse 7
9000 St.Gallen
T +41 (0)71 243 79 11
F +41 (0)71 243 79 19
rmh.sg@ch.mcd.com · www.kispisg.ch
Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank:
BC 781, Konto Nr. 01 10 357.409-04
IBAN CH61 0078 1011 0357 4090 4

Ronald McDonald Kinderstiftung
Postfach
1023 Crissier

T +41 (0)21 631 11 11
www.ronaldmcdonald-house.ch